



Hallo liebe(r) Regenwaldschützer*in,

Gibt es Menschen, die jeden Tag Heldentaten vollbringen? Die Antwort lautet: Ja, die gibt es!

Unsere Waldschützerinnen und Waldschützer sind solche Heldinnen und Helden – Tag für Tag setzen sie sich mit viel Kraft, Mut und Energie für den Schutz des Regenwaldes ein. In dieser Ausgabe des Regenwald-Blattes dreht es sich um sie. Wir geben euch spannende Einblicke in ihre Arbeit und zeigen, was sie alles tun, um den kostbaren Regenwald zu bewahren.

Außerdem möchten wir euch berichten, was wir dank eurer Unterstützung bereits erreichen konnten und welche Fortschritte unsere Arbeit gemacht hat.

Freut euch außerdem auf: ein leckeres Rezept, das ihr ganz einfach nachmachen könnt, eine tolle Bastelidee, ein unterhaltsames Quiz für regnerische Tage und eine kleine Malvorlage für kreative Köpfe.

Also – es gibt wieder vieles zu entdecken und auszuprobieren! Viel Spaß!

Eure Petra

Lexikon - Tiger (*Panthera tigris*)

Verbreitung: Tiger leben nicht nur in tropischen Regen- und Mangrovenwäldern, sondern auch in empfindlich kalten Zonen, wie zum Beispiel in schneereichen Gebieten. Die meisten Arten gelten als gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Laut einer Schätzung der IUCN aus dem Jahr 2021 gibt es in freier Wildbahn nur noch 2.600-3.900 Tiere (Stand: August 2024).

Arten: Es gibt **sechs Unterarten** (Bengal, Sibirischer, Indochinesischer, Malaiischer, Sumatra, Südchinesischer). Die größte und schwerste Art ist der **Sibirische Tiger**. Er wird inklusive Schwanz bis zu 300 cm lang und bis zu 306 kg schwer. Die kleinste und leichteste Art ist der **Sumatra-Tiger**. Er wird insgesamt 215-250 cm lang und 75-140 kg schwer.

Futter: Tiger ernähren sich überwiegend von größeren Huftieren. Aber auch von Hasen, Kaninchen, Vögeln und Reptilien. Pro Tag brauchen sie etwa 6-8 kg Nahrung.

Lebensweise und Alter: Tiger leben meistens als **Einzelgänger**. Das Weibchen bringt etwa zwei bis fünf Jungen zur Welt, die ungefähr drei Jahre bei der Mutter bleiben. Sie werden in der Regel **acht bis neun Jahre** alt.

Tiger sind **gute Schwimmer** und können sogar große Flüsse mit einer Breite von 6-8 km durchqueren. Sie können Bäume hinauf**klettern**, was sie eher selten tun, da sie groß und schwer sind. Tiger haben starke Hinterbeine und können aus dem Stand 5-6 m **weit springen**.





DIE HELDEN DES ALLTAGS

Waldschützer*innen - was ist das eigentlich? Und was tun Sie?

Armut trägt zur Waldvernichtung bei. So reich die Vielfalt der Arten ist, so arm ist die lokale

- Bevölkerung im Regenwald. Mehr als 70 von 100 Menschen haben nicht genug Geld zum Leben.

Um Geld für ihre Familien zu verdienen, nehmen die Menschen oft die Zerstörung des Regenwaldes in Kauf. Sie jagen Tiere, fällen Bäume oder graben nach Gold, Öl und anderen Rohstoffen im Boden.

Es gibt aber auch Menschen, die den Regenwald schützen wollen. Sie sagen: Wälder sind wichtig für das Klima, für unser Leben und für unsere Kinder!

- Waldschützer und Waldschützerinnen setzen sich dafür ein, dass die Wälder gesund bleiben und nicht zerstört werden – zum Beispiel durch Bergbau oder den Bau von Straßen. Sie wollen die Natur, die Tiere und Pflanzen im Wald schützen. Sie kämpfen gegen das Abholzen von Bäumen, wenn es dem Wald schadet, und gegen den Raub von Tieren und Pflanzen, so dass sie nicht aussterben.

Sie arbeiten mit den Menschen vor Ort zusammen und Sie sprechen mit den Menschen, die im oder am Wald leben – oft mit indigenen Völkern. Sie überlegen gemeinsam (wenn möglich auch mit den Politikern) wie man den Wald nutzen kann, ohne ihn zu zerstören.

- Sie beteiligen sich an der Umsetzung von Abkommen (zum Beispiel gegen die Nutzung von Tropenholz, Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung, Schutz der Ozeane) damit der Wald und damit auch die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren geschützt wird und bleibt.
- Sie informieren und klären noch mehr Menschen darüber auf, wie sie den Wald schützen können, indem diese zum Beispiel Ressourcen gar nicht oder nur in Maßen nutzen.

Waldschützer*innen machen Projekte, Ausstellungen oder Schulbesuche, um Menschen über den Wald und seine Bedeutung zu informieren.

- Wenn ein Wald zerstört wurde, helfen sie mit, neue Bäume zu pflanzen.

Manche Waldschützer arbeiten als Anwälte oder Aktivisten.

- Sie kämpfen für die Rechte von Menschen und Natur – manchmal sogar vor Gericht.

Sie stellen den Erhalt der Natur vor wirtschaftliche Interessen weil sie wissen das man Geld weder essen noch trinken kann.

- Jeder kann Waldschützer*in sein oder werden. Alles hilft, alles unterstützt. Zum Beispiel, kann man seine Meinung vertreten, auf Demonstrationen gehen (mit den Eltern), Mitglied in einem Verein oder einer Organisation werden, die sich für Umweltschutz einsetzen und mithelfen Aktionen umzusetzen.



Es gibt viele Wege den Wald zu schützen

Der Tieflandregenwald des **Naturreservat Zentral-Suriname** ist ein Juwel der Artenvielfalt und UNESCO-Weltnaturerbe. Er liegt im Naturgebiet „Zentral-Suriname“. Dort gibt es viele noch unbekannte Tier- und Pflanzenarten. Die Natur dort ist für die ganze Welt wichtig. Aber der Wald ist in Gefahr. Manche Menschen fällen Bäume, obwohl es verboten ist. Andere suchen nach Gold, Öl oder anderen Rohstoffen. Außerdem wird der Wald schlecht geschützt. Um das zu ändern, arbeitet OroVerde mit den **Kwinti** zusammen. Das ist ein **indigenes Volk in Suriname**. Die Menschen aus den Dörfern Witagron und Kaaimanston haben zusammen mit OroVerde ein Projekt gestartet - Die Idee ist: Touristen sollen den Regenwald besuchen können ohne das die Natur dabei zerstört wird. Im Gegenteil, es soll gut für die Natur sein. Man nennt das „nachhaltigen Tourismus“. Der Wald und die Artenvielfalt bleiben erhalten, werden für die Bevölkerung wichtig und „schützenswert“. Die Menschen dort können **durch und mit dem Wald** ihren Lebensunterhalt sichern, anstatt ihn dafür zerstören zu müssen. Gleichzeitig soll dieses Projekt andere Dörfer zum Mitmachen anregen. So bleibt die gesamte Region erhalten und geschützt.



Vor einigen Jahren haben die **Kichwa, ein indigenes Volk aus Ecuador**, aus dem **Dorf Sarayaku**, ein besonderes Projekt begonnen. Sie nennen ihren Wald „Kawsak Sacha“. Das bedeutet: „Lebender Wald“. Denn der Wald ist für sie etwas ganz Besonderes. Er ist voll mit Tieren und Pflanzen, gibt den Menschen Essen, Wasser und frische Luft. Er gibt auch Kraft für das Herz und die Seele. Die Kichwa sagen: „Der Wald lebt – und er muss geschützt werden!“ Er darf nicht zerstört werden. „Der Wald ist keine Sache, die man einfach nehmen darf. In unserem Glauben gibt es Schutzwesen, die über die Erde wachen. Sie haben die gleichen Rechte wie wir Menschen.“

Dazu haben die Kichwa ein eigenes Konzept der „indigenen Selbstverwaltung“ erfolgreich entworfen. Seit 2017 machen alle Kichwa-Gemeinschaften in der Region mit. Die Kichwa wollen den Wald schützen.

Auch für Kinder und Jugendliche gibt es ein Bildungsprojekt. Es wurde auf Anregung der Kichwa entwickelt. Denn Kinder sind die neuen Waldschützer*innen von morgen! Sie tragen das Schutzkonzept „Kawsak Sacha“ in die Zukunft. Sie lernen, wie wichtig der Wald ist, und wie man ihn beschützt. Dafür brauchen sie auch das Wissen ihrer Vorfahren und neue Ideen, wie der Wald und damit der Amazonas-Regenwald als ihre Lebensgrundlage erhalten bleibt.

Den Kichwa aus Sarayaku ist bereits etwas sehr Wichtiges gelungen: Sie haben einen Rechtsstreit gegen die Regierung von Ecuador gewonnen. Die Regierung hatte einer Erdölfirma erlaubt, auf dem Land der Kichwa nach Öl zu suchen, die Kichwa vorher aber nicht gefragt. Die Kichwa haben friedlich Widerstand geleistet. Sie haben ihren Wald beschützt, denn auf Ihrem Gebiet stehen noch viele intakte und wenig erforschte Urwälder, die Heimat für unzählige spannende und noch nicht bekannte Pflanzen- und Tierarten sind. Das Gericht gab den Kichwa recht. Das war ein sehr wichtiger Erfolg – für die Kichwa, für den Wald und gibt vielen andere indigenen Völkern Hoffnung und Mut.



Wissen: Schutz für Waldschützensende

Beim Kampf für Umwelt- und Klimaschutz stehen die Waldschützensenden an vorderster Front und riskieren dabei ihr Leben! Menschenrechtsverletzungen und Naturzerstörung stehen auf der Tagesordnung in den Waldgebieten - nicht nur in Mittelamerika. Dort wo indigene Völker die Wälder seit vielen Jahren nutzen und schützen gibt es viel weniger Abholzung.

Aber leider sind ihre Landrechte oft nicht genau geklärt. Das kann dazu führen, dass andere Menschen das Land stehlen oder es zerstören. Gleichzeitig gibt es in diesen Wäldern noch andere Probleme: Wilderer jagen geschützte Tiere und auch Drogenbanden verstecken sich dort. Für die Waldschützerinnen und Waldschützer ist das sehr gefährlich. Diesen Gefahren stellen sich die Waldschützensenden jeden Tag!



WERDE AKTIV - DAS KANNST DU TUN!

Du willst auch ein Held im Alltag sein?

Dann starte doch einfach eine Aktion!

Es gibt so vieles das man tun und ganz nebenbei auch noch Spaß haben kann.

Zum Beispiel könntest du mit deiner Klasse einen Aktionstag, zum Thema Müll machen.

Oder starte eine Foto Kampagne oder... Allein oder mit Freunden - werde aktiv!



Hier findest du Beispiele für Aktionen unter: „Werde Aktiv“

Müll sammeln hilft



Warum hilft eine Müllsammel-Aktion hier in Deutschland dem Regenwald in den Tropen? Ganz einfach: du bringst den gesammelten Müll wieder in den Recycling-Kreislauf und entlastest damit den Ressourcenabbau in tropischen Regionen. Unsere Welt besteht aus Kreisläufen, sogar unser Müll. Er beginnt damit, dass Rohstoffe irgendwo abgebaut werden (zum Beispiel im tropischen Regenwald), daraus formt man Produkte, die wir nutzen und dann wegwerfen. Papier oder Plastik können als Rohstoffe in besonderen Fabriken zum Teil recycelt und zu neuen Produkten verarbeitet werden.

Das hat zur Folge, dass wir nicht in der Natur ständig neue Rohstoffe abbauen müssen. Ein gutes Beispiel ist Altpapier - daraus lässt sich zum Beispiel wieder neues Papier machen - bis zu 7 mal! Darum ist das richtige Trennen deines Mülls wichtig! Du kannst auf unseren Lernwelt-Seiten noch mehr über Kreisläufe in der Natur und unserem Alltag erfahren oder lernen wie du deinen Müll richtig trennst.



Du hast Lust bekommen noch mehr über den Regenwald und seine Bewohner zu erfahren? Dann schau auf unserer neuen Lernwelt extra für Kids vorbei:

<https://kids.oroverde.de>





Foto-Challenge - welche ausgefallene und tolle Idee hast du?

Jetzt bist DU dran! Bei unserer Mitmach-Aktion **#BäumeFürBäume** bekommen Bäume (d)eine Stimme – du kannst ihnen helfen, gehört zu werden!
Mach mit - ob allein, mit deiner Klasse, deinen Freund*innen oder deiner Familie.



Setze deine Lieblingsidee auf Instagram um und erreiche so, eine Menge Leute. Stell dir vor, Bäume könnten sprechen. Was würden sie sagen, um ihre Familie im Regenwald zu retten?

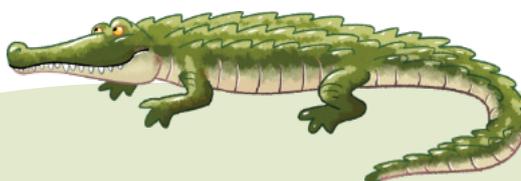
Bastel dir Schilder und verkleide dich. Macht dann ein Foto oder Video von „deinem“ Baum mit Schild - und dir selbst, wenn du möchtest. Poste es auf Instagram mit dem Hashtag **#BäumeFürBäume** und verlinke es mit **@OroVerde_Regenwald**.



Solltest du unter 14 Jahre alt sein und kein eigenes Instagram-Profil haben, kannst du uns deine Fotos auch gerne per E-Mail an: mrademacher@oroverde.de senden und wir posten die Bilder dann in eurem Namen auf den Social-Media-Kanälen von OroVerde.

Werde kreativ und setze dich für den Regenwald ein!

Hier findest du weitere Infos zur Foto Challenge:



Weißt du eigentlich, dass wir auch mega coole Sticker haben, die du bestellen kannst?

Frage deine Eltern und schicke einfach eine Mail an swylegalla@oroverde.de.

Schreib uns deine Lieblingsmotive und vergiss nicht, deine Post-Adresse zu nennen. Wir schicken dir deine Motive dann zu.





DANKE FÜR EURE

UNTERSTÜTZUNG

Ihr habt damit viel bewegt:

Mit eurer Hilfe konnten wir viele Menschen unterstützen, die im Regenwald leben oder von ihm abhängig sind. Zum Beispiel haben wir in Honduras das Wasser in Flüssen und Seen untersucht. In unserem Projekt „Klimawald“, das in mehreren Ländern gleichzeitig läuft, planen wir gemeinsam mit Politikern und Gemeinden, wie man die Natur besser schützen kann. In Guatemala, am Amatitlán-See, konnten wir noch mehr Bäume pflanzen, als ursprünglich geplant – das alles ist ein großer Erfolg für die Natur und für die Menschen vor Ort.



1. Unser Projekt zum **Schutz der Mangrovenwälder am Golf von Fonseca in Honduras** ist erfolgreich zu Ende gegangen!

Wir haben dort zum ersten Mal ganz genau das Wasser untersucht. Das nennt man Wasser-Monitoring. So konnten wir herausfinden, wie sauber das Wasser ist und ob es den Pflanzen und Tieren gut geht. So kann besser entschieden werden mit welchen Maßnahmen die Natur dort geschützt werden kann. Außerdem helfen die Daten dabei, Politikerinnen und Politiker zu überzeugen, sich auch für den Schutz der Mangroven einzusetzen. Jetzt gibt es ein starkes Fundament, um die Region auch in Zukunft gut zu schützen!

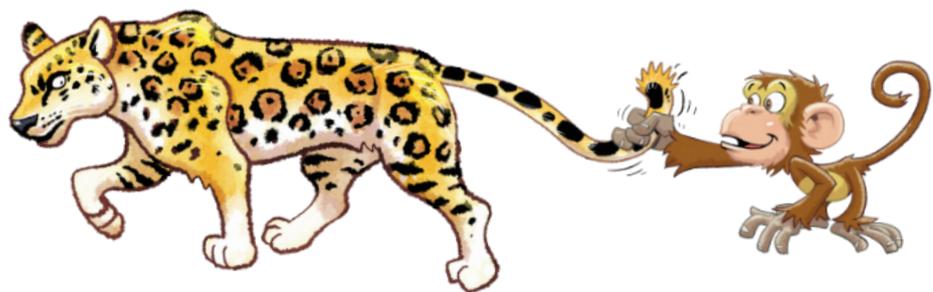
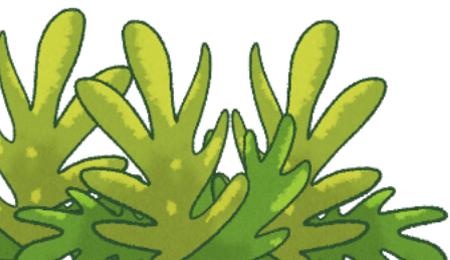
2.

Das Projekt **Ecoimpulso II in Guatemala** läuft noch bis Ende 2025. Damit es danach weitergeht, bilden wir Menschen aus, die ihr Wissen an andere weitergeben. Ein besonderer Teil des Projekts ist die Regenwald-Imkerei. Dabei züchten Familien Bienen, die im Regenwald viele verschiedene Pflanzen anfliegen und bestäuben. Die Bienen helfen so aus Monokulturen (wo nur eine Pflanze wächst) wieder gesunde Agroforstsysteme zu machen – also Felder mit vielen Pflanzenarten. Der Honig bringt gleichzeitig ein Zusatzeinkommen für die Familien. Wir unterstützen mit Schulungen und Imkerstartersets (Bienenvölker, Schutzanzügen und Material).



3. Im Frühling 2025 haben wir das **Pflanzprojekt am Amatitlán-See in Guatemala** erfolgreich beendet. Zusammen mit den Gemeinden wurde ein Plan für 10 Jahre gemacht, damit sie in eigener Verantwortung weiter Bäume pflanzen.

Insgesamt wurden etwa 30.000 junge Bäume in kleinen Baumgärten gezogen und in den Gemeinden und im Nationalpark "Naciones Unidas" gepflanzt – viel mehr als geplant waren! Damit die Bäume auch bei Waldbränden geschützt sind, haben wir ein Bewässerungssystem gebaut, das Wasser schnell dorthin bringt, wo es gebraucht wird.



VORBEREITUNGEN AUF WEIHNACHTEN



Rezept für eine leckere Schokocreme

Das brauchst Du:

- 200 g gemahlene Mandeln oder Haselnüsse
- 200g fair gehandelte vegane Bitterschokolade
- 1 Packung Pflanzensahne zum Kochen (z.B. Soja-Sahne, Hafer-Sahne, ...)
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Zimt

Zubereitung:

1. Röste die Mandeln oder Haselnüsse in einer Pfanne ohne Fett an.
2. Schokolade im Wasserbad schmelzen.
3. Alles zusammenrühren und in den Kühlschrank stellen.

Lass die am Herd auf jeden Fall von einer erwachsenen Person helfen!



Hier findest du noch mehr leckere Rezepte:



Schneeflocken als Fensterdekoration

Das brauchst Du: Weißes oder Papier oder Zeitungspapier, Schere, Klebestreifen

So geht's: Falte das Papier mehrmals und schneide kleine Ecken und Muster hinein. So entstehen beim Auffalten tolle Schneeflocken.

Nimm dafür auch altes Papier, das schon mal beschrieben war oder das du vorher angemalt hast. Das ist umweltfreundlich und sieht schön aus.



Girlande aus Klopapierrollen

Das brauchst Du: leere Klopapierrollen - so viele du brauchst/willst (ca. 6 Ringe pro Klopapierrolle)

So geht's: Male leere Klopapierrollen bunt an und versuche sie so wenig wie möglich zu knicken. Schneide sie in gleichbreite Ringe und klebe so zusammen, dass die Ringe eine bunte Girlande oder auch viele Sterne oder Blumen ergeben. Nun kannst du sie dir aufhängen und dein Zimmer dekorieren. Das macht nicht nur Spaß sondern sieht auch noch toll aus! Für eine Weihnachtliche Stimmung kannst du vor allem die Farben Gold, Silber Rot und Grün ausprobieren.

Hier findest du weitere Ideen wie Geschenke, Dekorationen, Geschenkpapier und vieles mehr zum Thema Nachhaltige Weihnachten



RÄTSEL- UND MALECKE

Finde das Lösungswort

Die Lösungen findest du alle in diesem Regenwald-Blatt.

1. Wie viele Unterarten vom Tiger gibt es?

- (W) 4
- (J) 6
- (F) 8



2. Was machen Waldschützer*innen nicht?

- (U) Gegen die Abholzung von Bäumen kämpfen
- (A) Nach Gold und Öls suchen
- (C) Sich vor Gericht für den Waldschutz einsetzen

3. Wie wollen die Kwinti aus Suriname ihren Regenwald schützen?

- (D) durch den Verkauf von Holz
- (T) durch eine Fähre über den Fluss
- (G) durch nachhaltigen Tourismus

4. Was bedeutet „Kawsak Sacha“ aus der Sprache der Kichwa?

- (X) Schönes Tal
- (U) Lebender Wald
- (M) Komischer Vogel

5. In welchem Land konnten wir mit eurer Unterstützung mehr Bäume pflanzen als geplant?

- (N) Suriname
- (L) Ecuador
- (A) Guatemala

6. Wie kannst du selbst an Weihnachten den Regenwald schützen?

- (I) Mehr Fleisch essen
- (R) Recyclingpapier als Geschenkpapier nutzen
- (S) Ganz viel Spielzeug kaufen

Lösungswort:

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|

Gib ihnen DEINE Lieblingsfarben

